Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

f. f. Hochschule für Bodenkultur in Wien, eine Studienreise durch die Schweiz und Italien, um die Holzbearbeitung im Ausland kennen zu lernen. Die Herren besichtigten in erster Linie das Etablissement der Firma Benz-Meisel & Cie. in St. Margrethen, über dessen mustergültige Anlage sie sich sehr anerkennend aussprachen.

Usbest als Reinigungs= und Pugmittel. Der mit Sauren behandelte Asbest ift außerordentlich geeignet zum Reinigen, Buten, Polieren von Metallsachen, Goldund Silberftickereien, Geflechten und Geweben, Glassachen u. a. m. Diese Eigenschaften dürften darauf beruhen, daß der Asbest durch die Säurebehandlung poros geworden ift. Reibt oder bürftet man die Putfaser über eine blinde oder angelaufene Silberftickerei, so saugt die Kaser vermöge ihrer Porosität allen Staub, Schmuk, Feuchtigkeit usw. in sich auf, ohne daß die Silberschicht selbst merklich angegriffen wird und eine Uebertragung des Schmutzes auf den Stoff stattfindet. Diese Wirkung war in keiner Weise vorherzusehen und ist um so überraschender, als derselbe Asbest vor der Säurebehandlung keinerlei reinigende Eigenschaften zeigt, ferner auf Sohlen so fest haftet, daß er nur mit Mühe wieder entfernt werden kann. — Zur Herstellung dieser Puthfaser kann man z. B. in folgender Weise versahren: In ein zum Sieden erhitztes Gemisch von 1000 cm³ Wasser und etwa 400 cm³ roher Salzfäure werden 100 g Usbest eingetragen. Die Mischung wird etwa eine Stunde hins durch auf etwa 90—100°C gehalten, worauf filtriert und der Rückstand bis zur Neutralität ausgewaschen, eventuell auch mit schwachem Ammoniakwasser nachaesvült wird. Nach dem Trocknen ist das Produkt zum Gebrauch Aehnliche Eigenschaften, wenn auch in minder ausgesprochenem Grade, zeigt der höheren Temperaturen ausgesetzte Asbest, wie man ihn z. B. erhält, wenn man Asbest einige Zeit auf Rotglut erhitt. Der Asbest gibt hierbei Kristallwasser ab; die reinigende Wirkung dieser Faser kann daher ebenfalls dadurch erklärt werden, daß die Faser bei dieser Behandlung porös wird.

Die Asbestgewinnung im Ural. Die gesteigerte Nachstrage nach Asbest auf dem Weltmarkt hat in Verstindung mit der Verminderung der kanadischen Aussuhr die Preise in die Höhe getrieben und auf die russische Asbestgewinnung im Ural eine belebende Wirkung aussgestet. Die Gesamtproduktion wurde im Jahre 1907 auf 577,000 Pud angegeben, wovon der größte Teil in der Gegend von Jekaterindung gewonnen wurde. Eine

Mech. Drahtgitterfabrik

G. Bopp

Schaffhausen und Hallau.

Spezialität:

Stahldraht- 744 b

Sortiergeflechte

für Sand, Kies-Sortierapparate, lieferbar in jeder beliebigen Dimension, sind unverwüstlich.

Drahtgeflechte
jeder Art, für Geländer ete.
Sandsiehe, Wurfgitter,
Sortiermaschinen ete.
Rabitz- und Verputzgeflechte
jeder Art.
Für Baugeschäfte schr billig.

neue Asbeftgrube wurde in der Gegend von Miaß im Gouvernement Orenburg in Betrieb genommen; überhaupt versprechen die Kirgisenländereien in diesem Gouvernement noch weitere Asbestausbeute. In Sibirien ist man über das Stadium der Untersuchungen anscheinend noch nicht hinausgesommen. Der größte Teil des gewonnenen Asbestes wird ausgeführt. Die Aussuhr stieg von 402,000 Pud im Jahre 1906 auf 452,000 Pud im Jahre 1907. Seit Ansang 1908 wird Asbest an der Jekaterindurger Montandörse gehandelt, während früher die Produzenten mit den Abnehmern in direkten Beziehungen standen. Der Preis an dieser Börse zu Ansang 1908 war 1 Rubel 86 Kopesen für das Pud. Die Einfuhr von Kohasbest, aber auch von Asbestsfabrisaten geht entsprechend der Entwicklung der rufsischen Produktion immer mehr zurück.

Literatur.

"Die Dachpappendächer und ihre Fenersicherheit" ist ber Titel einer für das gesamte Bauwesen wichtigen Broschüre, welche Gerr Dr. Odinga in Horgen im Austrage des Berbandes Schweizer. Dachpappenfabristanten versaßt hat und die soeben im Selbstwerlage dieses Berbandes erschienen und per Exemplar zu 40 Cts. bei demselben zu beziehen ist. Wir werden auf diese zeitgemäße Publikation in einer der nächsten Nummern dieses Blattes eingehend zu sprechen kommen.

Automobilgaragen, Anlage und Einrichtung von D. Rambusche Ed. Mit 98 Abbildungen im Texte. Preis eleg. gebb. Mf. 4.—. (Richard Carl Schmidt & Co., Berlin W 62, Keithstraße 6).

Der Verfasser gibt in diesem, vom Verlage elegant und zeitgemäß ausgestattet i Werfe nicht nur eine durch viele Abbildungen erläuterte Beschreibung von Garagen, von der einfachen, zerlegdarstransportablen Holzgarage bis zu der mit allem Naffinement ausgestatteten Luxusgarage und den Industriegaragen der Größstädte, sondern bespricht namentlich auch ihre zweckmäßige Einrichtung, speziell diesenigen Vorrichtungen und Anlagen, welche in Garagen unentbehrlich sind, um eine Sicherung gegen Feuersgesahr zu erreichen. Das Werf ist das erste, welches dieses Thema im Zusammenhange behandelt, und wird einem um so lebhafteren Interesse begegnen, als befanntlich in Größstädten, sowohl wie auf dem flachen Lande eine geeignete, sichere Unterbringung des Wagens für den Automobilbesitzer oft eine recht schwerige ist.

